# Sean Hemmerle plakatiert die Stadt

**Fotografie** Werke des New Yorkers sind ab 6. September an 25 Stellen in Bonn und in der Feroz Galerie zu sehen

**Bonn.** Die Feroz Galerie in Bonn präsentiert von Freitag, 6. September, bis zum 4. Oktober „Sean Hemmerle: Solitary Structures". Die Fotografieausstellung findet zum einen in den Galerieräumen in der Prinz-Albert-Straße statt, zum anderen sind die Werke den ganzen September lang auf Plakatwänden im Stadtgebiet zu sehen.

Sean Hemmerle hält in seinen Bildern die alltägliche Architektur in Regionen fest, die von Konflikten geprägt sind. Vom Nahen Osten bis hin zum Herzen der USA zeigt er die beinahe unsichtbaren Zeichen von Vitalität und Schönheit inmitten des spannungsgeladenen Umfeldes. Seine Arbeit fängt im gleichen Atemzug Aufstieg und Niedergang ein und vollführt so einen Drahtseilakt zwischen zwei Welten.

„Diese besonderen Werke möchten wir einem breiten Publikum zugänglich machen und die Kunst so nach außen tragen", erklärt Julian Sander, Inhaber der Feroz Galerie. Darum findet die Ausstellung nicht nur in den Galerieräumen, sondern auch in Bonn selbst statt. 25 Plakatflächen zeigen die besondere Bildreihe den ganzen September lang. Zu finden sind sie etwa am Bonner Hauptbahnhof, in der Kölnstraße und im Rheinweg. Eine Übersichtskarte in der Sternpassage weist den Weg zu allen Werken. Der individuellen Fotosafari quer durch Bonn sind so keine Grenzen gesetzt.

Seit mehr als zehn Jahren schafft Hemmerle unverwechselbare Bilder, die das zeigen, was von Wohn- und Lebensqualität übrig blieb. Ausgehend von den formalen Techniken der Architekturfotografie, nähert er sich jedem Objekt mit der direkten Sprache und Intimität der Porträtfotografie. In facettenreichen Kompositionen extrahiert Hemmerle seine Motive von ihrer Umgebung und legt spezielles Augenmerk auf die physischen Eigenschaften der von Menschenhand geschaffenen Konstruktionen. Seine Porträts der romantischen neogotischen Paläste in den archetypischen Fabrikstädten des amerikanischen Industriegürtels, besser bekannt als „Rust Belt", spiegeln den Glauben an den amerikanischen Traum wider. Auch in den um Frieden kämpfenden Nahoststaaten lenken seine Bilder, die inmitten moderner, minimalistischer Betonburgen entstanden, die Aufmerksamkeit auf das Licht und Leben, das ihnen innewohnt. In den vom Krieg gezeichneten europäischen Hauptstädten dokumentiert er die verblassenden Schatten der Angst, die sich im Laufe der Zeit unscheinbar mit dem Erscheinungsbild der Stadt verwoben haben.

Solitary Structures zeigt Hemmerles visuelles Verständnis für Strukturen und Orte. Jedes Werk ist ein bildhaftes Argument für die Schönheit und ein Manifest dessen, wie Zeit einen Ort verändert und mit Geheimnissen belegt.

**Die „Fisher Body Plant" in Detroit wurde ursprünglich für die Produktion von Buicks und Cadillacs gebaut. Seit 1991 ist sie verlassen.**

## Schon in bedeutenden Ausstellungen zu sehen

Sean Hemmerle erhielt in diesem Jahr den Förderpreis der Graham Foundation für Architekturfotografie. Seine Werke werden in bedeutenden Ausstellungen gezeigt, darunter im Museum of Modern Art New York, dem International Center for Photography in New York und der Martin Margulies Collection. Darüber hinaus beliefert er renommierte Magazine mit seinen Arbeiten. Zu seinen Projekten zählen: „Brutal Legacy: Paul Rudolph's Orange County Government Center", The Graham Foundation (2013); The Remains of Detroit, Time Magazine (2008); Walls, Photographer's Companion, China (2006); Iraq: The Secret Collaborators, Time Magazine (2003); Afganistan: Postwar Correspondent (2002); The Twin Towers, Metropolis (Dezember 2001).

Weitere Infos bei der Feroz Galerie Farrah Spott, Prinz-Albert-Straße 12 in Bonn, E-Mail galerie@feroz.tv